

Statt Josef eine Nonne im Stall

Wandmalerei aus 15. Jahrhundert in Stiftskirche ist bedroht - Förderverein sammelt Geld für Restaurierung

VON THOMAS STIER

KAUFUNGEN. Die Jahrhunderte haben dem einzigartigen Werk arg zugesetzt: Beim Wandbild „Ritt der Könige“ auf der Stirnwand des nördlichen Querhauses in der Kaufunger Stiftskirche sind Teile gar nicht mehr zu erkennen, andere nur noch ganz schwach.

Ungewöhnlich ist die vermutlich nach 1422 entstandene Krippenszene mit den Heiligen Drei Königen wegen des Personals im Stall: Dort fehlt Josef, dafür sitzt eine Benediktinerinnenonne neben Maria und dem Jesuskind.

Vermutlich ist das eine Anspielung auf Kaiserin Kunigunde, die 1017 das Kloster für Benediktinerinnen in Kaufungen stiftete, dort selbst Nonne wurde und hier 1033 auch starb.

Bei der gegenwärtig mit Millionenaufwand laufenden Sanierung der Stiftskirche ist kein Geld für die Restaurierung des Wandgemäldes ent-

halten, für dessen Sicherung bereits 30 000 Euro ausgegeben wurden. Deshalb will jetzt der Förderverein Stiftskirche Geld dafür zusammentragen, kündigte Vorstandssprecher Horst Hoffmann an.

Hoffmann und Dekanin Carmen Jelinek rechnen mit Gesamtkosten von 80 000 Euro, die letztlich für die dau-

erhafte Sicherung des Königen-Rittes anfallen könnten. Dabei ist die Kirche voll mit weiteren Zeichnungen, die zwar in späteren Jahrhunderten entstanden, gleichwohl aber auch sehr wertvoll sind. Dazu gehören die Bilder an den Säulen von Kaiser Heinrich II., den heiligen Katharina und Elisabeth, von Petrus und

Paulus und der Strahlenmadonna. Der Kreuzweg entlang der Nordwand des Kirchenschiffes ist schon so verblasst, dass er kaum noch zu erkennen ist. Alle Bilder im Kirchenschiff müssen auch noch gesichert, das heißt, Risse im Putz müssen geschlossen werden.

Hoffmann: „Wir prüfen auch, was die Restaurierung dieser Gemälde kosten würde.“ Das alles freilich ist knifelige Handarbeit, die große Kenntnisse erfordert und entsprechend teuer ist.

Fürs Geldsammeln hat der Förderverein noch einige Jahre Zeit, denn vor 2015 kann damit nicht begonnen werden. Laut Dekanin Jelinek werden im Sommer dieses Jahres Langschiff und Decken saniert, von Mai bis September wird daher nur der Chorraum für Gottesdienste zur Verfügung stehen.

In den Jahren 2013 und 2014 kommt dann die Renovierung des Kircheninneren an die Reihe. In diesen Jahren bleibt die Stiftskirche kom-

plett geschlossen. Seit 2003 hat der Förderverein mit zahlreichen Aktionen, darunter auch die Stiftsweihnachtsmärkte, gut 200 000 Euro gesammelt.

Für das Projekt „Ritt der Könige“ wurde jetzt ein sehr informativer Flyer aufgelegt, der im Dekanat erhältlich ist. Ein Notizblock mit dem Motiv wird für 5 Euro verkauft.

Das Wandgemälde ist nur ein Projekt, das sich der Förderverein laut Hoffmann vorgenommen hat. Das zweite ist die Sanierung der alten Wilhelmorgel auf der Empore, die irgendwann wieder erklingen soll. Das dritte ist die Öffnung der Kaiser-Empore mit dem darunter liegenden „Paradies“. Beides soll wieder zugänglich gemacht werden.

Spendenkonto: Unter dem Stichwort „Wandmalereien“ kann an den Förderverein gespendet werden. Kasseler Sparkasse, (BLZ 520 503 53), Konto: 119 72 26, EKK Kassel (BLZ 520 604 10), Konto: 4081.

HINTERGRUND

Nach Reformation übertüncht

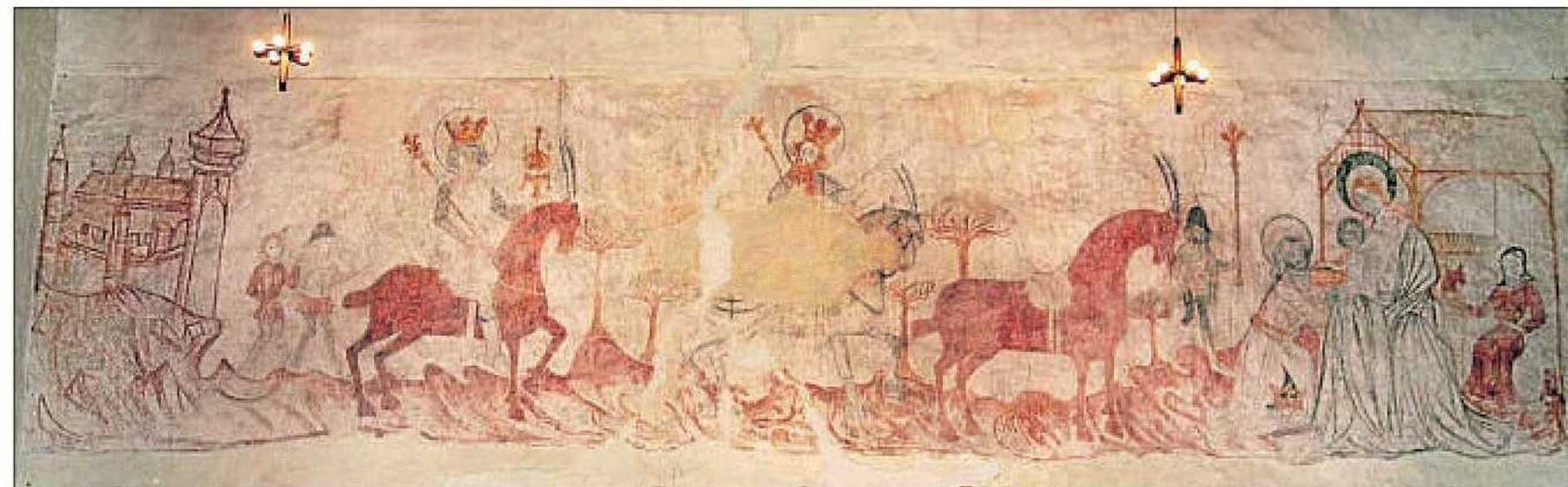
Die gotischen Wandmalereien in der Stiftskirche aus dem 15. Jahrhundert waren nach Einführung der Reformation in Hessen um 1605 übertüncht worden. Während der Kirchenrenovierung von 1936 bis 1938 wurden sie entdeckt, freigelegt und restauriert. Dabei wurden zahlreiche Übermalungen und Ergänzungen vorgenommen.

Bei der Kirchensanierung von 1972 bis 1975 wurden diese teilweise zurückge-

nommen, die Bilder dem Originalzustand angeglichen. Die Malereien waren zwischenzeitlich stark beschädigt worden.

Im Jahr 2005 waren die Bilder im Querschiff gesichert worden. Der Verputz hatte sich vom Untergrund gelöst und lag hohl, die Bilder waren stark verschmutzt. Inzwischen sind die Wandrisse geschlossen, die Hohlräume verfüllt.

Quelle: Flyer des Dekanats



Der Ritt der Könige ist bedroht: Der Putz, auf dem die nach 1422 entstandene Wandmalerei in der Kaufunger Stiftskirche aufgebracht ist, drohte zu bröckeln und wurde für 30 000 Euro gesichert. Der Förderverein sammelt jetzt Geld für die Restaurierung des Bildes. Einzigartig: In der Kaufunger Krippenszene fehlt Marias Ehemann Josef. Statt seiner sitzt vermutlich eine Benediktinerinnen-Nonne im Stall zu Bethlehem. Kaiserin Kunigunde war vor knapp 100 Jahren selbst Benediktinerin geworden. Foto: Stier